

Bei der Erläuterung der einzelnen Probleme benutzt der Referent Hilfsmittel, wie eigenes Fotomaterial aus der vorjährigen Exkursion, Filme, Tabellen, Fachliteratur, oder er skizziert an der Tafel, um den Vortrag anschaulich und interessant zu gestalten. Flier wird der wissenschaftliche Stoff in lebendiger Weise den Teilnehmern nahegebracht. Warum ist das nicht überall so?

Diese Methode, auch mit der Literatur zu arbeiten, wird bisher nur vereinzelt angewandt. Alle Referenten sollten sich die Frage vorlegen, wie sie den Vertrieb von Literatur in ihre Arbeit einbeziehen können. Dabei werden ihnen die Erfahrungen des Genossen Sprenger gewiß gut helfen.

Es ist sehr berechtigt, wenn unsere Menschen auf dem Lande sagen, daß die Organe der VdGB (BHG) diese Seite ihrer politischen Arbeit stark vernachlässigen. Eine Aufgabe der VdGB (BHG) besteht doch darin, mit Hilfe von Fachvorträgen die fortschrittlichen Erfahrungen in der Agrotechnik, der Agrobiologie und in der sozialistischen Arbeitsweise der Landbevölkerung zu vermitteln. Damit leisten auch sie ihren Beitrag, um durch Qualifizierung der Werktätigen auf dem Lande zu höheren Erträgen und damit zu größerem Wohlstand zu kommen. Es kommt vor allem darauf an, daß die Organe der VdGB (BHG) die organisatorischen und politischen Vorbereitungen dieser Vorträge verantwortungsbewußt ausführen und kontrollieren.

Eine wichtige Lehre, die uns der Referent, Genosse Sprenger, aus seiner Arbeit vermittelt, ist die, für die politische Massenarbeit die Literatur auszunutzen. Die Genossen unserer Partei sowie die Mitglieder der Massenorganisationen, insbesondere die VdGB (BHG), sollten keine Versammlung, Schulung und andere Veranstaltung durchführen, in der nicht zugleich die dem Thema entsprechende Literatur popularisiert und angeboten wird. Wir wollen damit erreichen, daß unsere Menschen mit der Literatur vertraut gemacht werden und lernen, das Gehörte durch Lesen zu ergänzen, um es in der Praxis auszuwerten. Die Literatur darf nicht mehr zu Bergen herumliegen und verstauben, wie es vielfach noch der Fall ist. Deshalb: Heraus mit der Literatur aus Kammern, Schubfächern und Regalen! Nur so erfüllen die schriftlichen Materialien ihren Zweck. Nur so tragen sie dazu bei, daß es in der Produktion der Landwirtschaft zu neuen und größeren Erfolgen kommt. Dieses Beispiel der politischen Massenarbeit zu verallgemeinern, ist die Aufgabe aller gewählten Leitungen. Wie wenig sich die Bezirks- und Kreisleitungen unserer Partei bisher für den Vertrieb der wichtigen Literatur verantwortlich fühlten, zeigen uns Warenbestände beim Org.-Vertrieb der Kreise Lübz, Perleberg, Hagenow u. a. mehr. Es ist unverständlich, daß zum Beispiel im Agrarbezirk Schwerin solche wichtige Literatur, wie die Broschüren „Werktätige Bauern berichten über ihre Erfahrungen“ oder „Fließmethoden in der Getreideernte“, in größerer Anzahl unverkauft liegenblieb. Hier hat es die Partei versäumt, dafür zu sorgen, daß den Genossenschaftsbauern und werktätigen Einzelbauern in den Wintermonaten, wo gerade auf dem Lande die Zeit zum Lesen am günstigsten ist, diese Literatur erläutert und zum Kauf angeboten wird.

Der Wegfall der Literaturinstrukteure bei vielen Kreisleitungen besagt nicht, daß die Arbeit mit unserer Literatur zu gesellschaftspolitischen sowie ökonomischen Themen vom Volksbuchhandel allein zu erledigen ist. Nach wie vor sind die Bezirks- und Kreisleitungen in ihrem Gebiet für die Arbeit mit der Literatur als einem wichtigen Bestandteil der Propaganda und Agitation in politischer, technischer und finanzieller Hinsicht voll verantwortlich.

Kurt Venske/Manfred Eichhorn